

## Kein Geld mehr für kleine Gemeinden

**OSTVORPOMMERN (SD).** Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern haben offenbar keine Aussichten mehr auf Sonderbedarfszuweisungen durch das Land. Darauf wies der Leitende Verwaltungsbeamte des Amtes Anklam-Land, Halmar Quast, am Mittwochabend während der Gemeindevertreterversammlung in Löwitz hin. Einstimmig sprachen sich die Abgeordneten denn auch für die Aufnahme von offiziellen Fusionsverhandlungen mit der wesentlich größeren Nachbargemeinde Ducherow aus; während jene derzeit gut 2100 Einwohner zählt, kommt Löwitz nur auf 404. Ziel der Gespräche ist der Zusammenschluss im kommenden Jahr; dann sollen die Einwohner beider Kommunen ein gemeinsames Parlament wählen.

Dass die jetzige Gemeinde Löwitz künftig ohne Sitz und Stimme in der Ducherower Gemeindevertretung sein wird, ist nach den Worten des Verwaltungschefs übrigens nicht zu befürchten: So könne das Ducherower Parlament für die erste Wahlperiode nach dem Zusammenschluss um vier Mitglieder erweitert werden; außerdem bestehe laut Kommunalverfassung die Möglichkeit, eine Ortsvertretung für Löwitz zu berufen.

## Benzer Mühlenberg lockt auch hinterrücks



**BENZ (URE).** „Na, Schnuckiputz? Schon die Benzer Mühlenberg lockt auch hinterrücks? Wenn nicht, dann beim Rappen nebenan zu-

ckerchen abgeben! Aber im Galopp!“ Nicht nur vom Benzer Mühlenberg bietet sich ein idyllischer Blick auf See, Dorf und Kirche, sondern

auch auf die Mühle selbst, wenn man sich „hinterrücks“ anschleicht. Doch die Wächter sind aufmerksam...  
FOTO: REIßWEBER

# Vater und Sohn gemeinsam vor Gericht

**PROZESS** Das Geld ist bei den beiden Ex-Unternehmern knapp – wohl deshalb waren sie mit einem nicht versicherten Fahrzeug unterwegs. Nun wird's noch teurer.

VON ANKE DENZEL

**ANKLAM.** Der Dienstag war für Vater und Sohn alles andere als ein Glückstag. Erst wurden der 53- und der 30-Jährige dem Anklamer Amtsgericht polizeilich vorgeführt; einen ersten Verhandlungstermin wegen Fahrens mit einem nicht versicherten Auto hatten die beiden früheren Unternehmer aus Anklam nämlich platzen lassen. Und

schließlich mussten sie auch noch Urteile hinnehmen, die beiden den Kragen platzen ließen: „Ich bin doch kein Schwerverbrecher!“ ereiferte sich der Sohn, weil Richterin Anja Hoffmann auf Antrag von Staatsanwalt Klaus Fischer gegen den 30-Jährigen eine Freiheitsstrafe von vier Monaten aussprach, für zwei Jahre zur Bewährung aussetzte und dem Mann obendrein einen Bewährungshelfer an die Seite stellte. Ferner muss der gelernte Einzelhandelskaufmann und heutige Hartz IV-Empfänger 100 Stunden gemeinnützig arbeiten.

Gegen den ebenfalls von Hartz IV lebenden Vater sprach sie eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu je zehn Euro aus. Das schmerzt

zwar, doch für den 53-Jährigen ist eine andere „Begleiterscheinung“ des Urteils fast noch schlimmer: Im September wäre seine aus dem Jahr 2003 stammende Vorstrafe von acht Monaten Haft wegen Vorhaltens von Sozialversicherungsleistungen gelöscht worden.

„Jetzt müssen Sie noch weitere fünf Jahre warten“, machte Hoffmann ihm klar.

„Wir kommen hier und sind kompromissbereit – und dann machen Sie so was!“, protestierte er – vergeblich – gegen das strenge Durchgreifen des Gerichts. Doch sowohl die Richterin als auch der Staatsanwalt warnten die beiden Angeklagten davor, die Vorwürfe als Kavaliersdelikte auf die leichte Schulter zu nehmen: Lasse

sich der jüngere der beiden – vorbestraft wegen Insolvenzverschleppung, Trunkenheit im Verkehr und Fahrens ohne Führerschein – auch nur noch eine Kleinigkeit zu Schulden kommen, werde er ins Gefängnis einrücken müssen.

Wahrscheinlich auch deshalb bemühte sich der Vater nach Kräften, seinen Sohn von allen Vorwürfen reinzuwaschen: Das vom ostvorpommerschen Straßenverkehrsamt wegen nicht entrichteter Versicherungsbeiträge zwangstillgelegte Fahrzeug sei zwar auf den 30-Jährigen zugelassen gewesen. Jener habe aber nicht mitbekommen, dass er das Auto benutzt hatte, beteuerte der Vater; die Schlüssel lagen nämlich immer auf dem Küchentisch in der gemeinsamen Wohnung.

„So'n Quatsch“, kommentierte Richterin Hoffmann die Ge-

schichte von der Ahnungslosigkeit des Sohnes. Der junge Mann habe sehr wohl gewusst, dass mit dem Auto gefahren werde – und zwar wohl häufiger als in den drei angeklagten Fällen: „Das ist dadurch belegt, dass der Pkw häufiger nicht vor der Tür stand“, redete Hoffmann Klartext. Der Fahrzeughalter hätte die Schlüssel einziehen müssen. Doch stattdessen, hielt Staatsanwalt Fischer dem jüngeren der beiden Beschuldigten vor, „haben Sie die Schlüssel so hingelegt, dass jeder zu jeder Zeit Zugriff hatte.“ Damit sei der Vorsatz beim Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz erwiesen. Das Urteil des Amtsgerichts ist noch nicht rechtskräftig: Die Angeklagten, die keinen Verteidiger hatten, haben noch eine Woche Bedenkzeit, um den Richterspruch entweder anzunehmen oder Rechtsmittel einzulegen.

## Drei Goldene Kurkarten für 50-jährige Insel-Treue

**JUBILÄUM** Seit einem halben Jahrhundert verbringt die Leipziger Familie Pohl den Sommer auf der Insel Usedom.

**KARLSHAGEN (OLM).** Auf ein ganz besonderes Jubiläum wurde gestern

in der Karlshagener Hafenstraße 24 angestoßen. Denn in der seit zwei Jahren von Dr. Reinhard Sommer und seiner Frau Karin betreuten Ferienwohnung verbringt die Leipziger Familie Pohl bereits seit 50 Jahren ihren Sommerurlaub. Silvia-Beate Jasmand, Leiterin des Karlshagener Eigenbetriebs Tourismus und Wirtschaft, ließ es sich daher nicht entgehen, den Stammgäs-

ten mit einem Präsent und drei goldenen Kurkarten für ihre Treue zu danken.

„Verwandte hatten uns nach ihrem Aufenthalt erzählt, dass die Karlshagener Vermieter noch einige Gäste gebrauchen könnten, und so haben wir sie angeschrieben und sind 1958 hier zum ersten Mal untergekommen“, erinnern sich Renate und Werner Pohl, denen es auf der Insel gleich so gut gefiel, dass in den folgenden Jahrzehnten nicht nur der Urlaub, sondern auch alle wichtigen Familienereignisse mit Usedom verbunden sind.

So verlobten sich die beiden genau am 28. August 1958 auf der alten Heringsdorfer Seebrücke, und Sohn Henning spielte schon als Baby im Karlshagener Sand. An den heutigen Komfort war damals natürlich noch nicht zu denken. „Der Bahnhof war wirklich nur ein Haltpunkt mit einem Sandweg, auf dem uns der jüngste Sohn der Vermieter mit einem Handwagen für den Koffertransport erwartete“, schildert Renate Pohl. Doch der „urtümliche Zustand“ habe mit seiner Ruhe und den weiten noch unbebauten Flächen auch seinen Reiz gehabt. Die Landschaft an der Küste ist für die beiden Leipziger auch heute der größte Anziehungspunkt. „Am liebsten sind wir am Strand oder wandern durch den Wald“, schildern sie. Und deshalb ist klar, dass sie Karlshagen weiter die Treue halten werden.



Kurdirektorin Silvia-Beate Jasmand (links) überreichte Renate und Werner Pohl sowie ihrem Sohn Henning die Goldenen Kurkarten. FOTO: MINKENBERG

### Angeklagte protestieren empört gegen die Strenge der Richterin

### Weiteres Auto-Treffen hat in der Insel-Stadt begonnen

**USEDOM (SD).** Gestern Abend hat in Usedom das achte VW- und Audi-Treffen an der Badestelle am Peenestrom begonnen. Bis Sonntag sind sowohl Fahrzeugbesitzer als auch Schaulustige willkommen; neben Pokalen für die besten Fahrzeuge gibt's Jux-Wettbewerbe, dazu so genannte „Burn-Outs“, ein Feuerwerk sowie abendliche Auftritte von

Go-Go-Tänzerinnen. Unterdessen hat Usedom's Bürgermeister Jochen Storrer während der jüngsten Stadtvertreterversammlung den Veranstaltern bescheinigt, dass die bisherigen Open-Air-Spektakel der Saison „ordentlich“ über die Bühne gegangen seien. Vor zwei Wochen gab's ein Tuner-Treffen, vor einer das „Headbanger-Weekend“.

### UMSCHAU

#### LESUNG

### Wladimir Kaminer in „Blehbüchse“

**ZINNOWITZ.** Der Schriftsteller Wladimir Kaminer beendet mit einer Lesung aus seinem neuen Buch „Salve, Papa“, am kommenden Sonntag den Musik- und Literatursommer in der Zinnowitzer „Blehbüchse“. Der 1967 in Moskau geborene Autor lebt seit 1990 in Deutschland und zählt seit einigen Jahren zu den gefragtesten Schriftstellern in der Republik; mehrere Male war er bereits in Zinnowitz, um dort aus seinen jeweils neuesten Werken vorzutragen. Beginn der Lesung ist um 20 Uhr, Karten gibt's im Vorverkauf unter Telefon 03971 2089-15.

#### ALZHEIMER

### Verein will Angehörige schulen

**OSTVORPOMMERN/ANKLAM.** Die Alzheimer-Gesellschaft Ostvorpommern bereitet in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse eine neue Seminarreihe für Angehörige von Alzheimer- und Demenzzkranken vor. Zwischen dem 2. und 30. September finden die Kursstunden jeweils dienstags von 14 bis 17 Uhr im Rathaus II in der Anklamer Burgstraße statt. Schulungsinhalte sind Informationen über die verschiedenen Stadien der Alzheimer-Erkrankung, die Vorstellung von Entlastungsmöglichkeiten für Pflegende, die durch die Pflegeversicherung gedeckt werden, sowie Informationen über rechtliche und ethische Fragen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 begrenzt. Weitere Infos und Anmeldungen bei der Alzheimer-Gesellschaft unter Telefon 038375 229845 oder 0171 2350734.

#### KATZE

### Tierschutzverein sucht Interessenten

**INSEL USEDOM.** Der Tierschutzverein „Insel Usedom“ sucht ein neues und ruhiges Zuhause für die dreijährige Katze Nelli. Grund für die Vermittlung ist nach Vereinsangaben, dass sich das Tier mit der „Erstkatze“ ihrer momentanen Familie „absolut nicht versteht“.

Weitere Informationen und Meldungen unter Telefon 038377 36374.



Für Katze Nelli wird ein neues Zuhause gesucht. FOTO: PRIVAT

### Automarkt

### Kfz-Angebote

### Verschiedene Typen

MPU sofort & positiv, T. 01724125611

### Nordkurier Briefdienst + Paketservice und andere Zustelldienstleistungen

### Mit uns geht die Post ab!

Wir befördern Ihre Briefpost in den neuen Bundesländern sowie Hamburg und Schleswig-Holstein günstig, schnell und zuverlässig. Bundesweiter Paketdienst zu Top-Konditionen.

Infofon: 0395 4575-251/254 Fax: 0395 4575-298 E-Mail: info.briefdienst@nordkurier.de www.nordkurier.de/briefmarken

Kuriervergleiche GmbH & Co. KG Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

## Bekanntmachungen

### STROMUNTERBRECHUNG!

Sehr geehrte Kunden, die weitere Stabilisierung unseres Stromnetzes erfordert für Baumaßnahmen kurzzeitige Stromunterbrechungen

am Dienstag, dem 2. September 2008 in Daugzin, Ramitzow, Klitschendorf, Salchow Ausbau in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Aus betriebsbedingten Gründen können sich die Aus- bzw. Einschaltzeiten etwas nach vorn oder nach hinten verschieben. Wir bitten unsere Kunden, sich mit der Benutzung elektrischer Geräte entsprechend einzurichten. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr Regionalbereich Uecker-Peene Telefon 0180 1213140

Festnetzpreis 3,9 ct/min; andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich

e-on | edis